Hofmann von Hofmannswaldau, Christian: **Sonnet. Beschreibung vollkommener Schönheit** (1695)

Ein haar so kühnlich trotz der Berenice spricht.
Ein mund/ der rosen führt und perlen in sich heget.
Ein zünglein/ so ein gifft vor tausend hertzen träget.
Zwo brüste/ wo rubin durch alabaster bricht.
Ein hals/ der schwanen schnee weit weit zurücke sticht.
Zwey wangen/ wo die pracht der Flora sich beweget.
Ein blick/ der blitze führt und männer niederleget.
Zwey arme/ derer krafft offt leuen hingericht.
Ein hertz/ aus welchem nichts als mein verderben qvillet.
Ein wort/ so himmlisch ist/ und mich verdammen kan/
Zwey hände/ derer grimm mich in den bann gethan/
Und durch ein süsses gifft die seele selbst umhüllet.
Ein zierrath/ wie es scheint/ im paradiß gemacht/
Hat mich um meinen witz und meine freyheit bracht.

(Lyrikkompass: Sonnet.
Beschreibung vollkommener
Schönheit. Abgerufen am 02.08.2025 von https://www.lyrikkompass.de/poems/20339)